

Archivablage zum Thema

Ebbser Schranne Buchauszug Tirolischen Weisthümer

Unterinntal.- (-Die- tirolischen Weisthümer ; T. 1).- (Österreichische Weisthümer ; Bd. 2)

Bürgermeister Mag. Ekkehard Wimmer aus Walchsee übermittelt dem Ebbser Chronisten gelegentlich Fundstücke aus Archiven.

Er hat über die Plattform Tessmann einen Buchauszug aus den Tirolischen Weisthümern über die „Ebbser Schranne“, die jetzt Untere Schranne heißt, entdeckt. Es darf angemerkt werden, dass im 18. Jahrhundert der Niederndorferberg „Ebbser Berg“ genannt wurde (z.B. in Landkarten).

Zur leichteren Lesbarkeit wurde der Text transkribiert und maschinenlesbar abgespeichert

Tirolerische Weisthümer



Bürgermeister / Gemeinde Walchsee <buergermeister@walchsee.gv.at>
An sebastian.geisler@kufnet.at

Wird immer besser!
Die Ebbser Schranne

<https://digital.tessmann.it/tessmannDigital/Medium/Seite/13065/30/issueId-199852-currentDate-.html>



Bgm. Ekkehard Wimmer
BÜRGERMEISTER
+43 5374 5210 18
buergermeister@walchsee.gv.at

Ebbser schranne.

1. Dise hebt sich laut des am 7. Septemb. anno 1555 zu Passau aufgerichteten gränizvertrag die marchung in der aufart zu Wintshausen, und gehet mitten in den thurngraben daselbs zu Wintshausen, allda ein march-
15 stein auf einen palfen mit gehauten zusammen gesezten stucken, daran das Tyrollisch- und Bairische wappen eingehaut, und sicht das Tirollische gegen Erl.

2. Von disem thurngraben gerad hinauf an das Gränizhorn oben auf das Wegschait, welches ain hoher schneidiger palfen, und aldort ein gross,
20 hülzernes, mit blöch beschlagenes kreuz und march ist, von dannen auf der schneit und höche auf das Rabbenegg.

3. Beriehrts Rabenegg ist auch ein hoher koffl und hat anderst kain gemark.

Es folgen Seiten 2 bis 4

Ebber schran.

1. Dese hebt sich laut des am 7. Septemb. anno 1555 zu Passan aufgerichteten gränizvertrag die marchung in der aufart zu Wintshausen, und gehet mitten in den thurngraben daselbs zu Wintshausen, allda ein marchstein auf einen palfen mit gehauten zusammen gesezten stucken, daran das Tyrolisch- und Bairische wappen eingehaut, und sicht das Tirolliche gegen Erl.
2. Von disem thurngraben gerad hinauf an das Gränizhorn oben auf das Wegschait, welches ain hocher schneidiger palfen, und aldort ein gross, hülzernes, mit blöch beschlagenes kreuz und march ist von dannen auf der schneit und höche auf das Rabbenegg.
3. Beriehrts Rabenegg ist auch ein hocher kofl und hat anderst kain gemark.
4. Von disem Rabenegg auf das Firstegg, die zwen stain sogleich neben einander, der ain in Rosenhaimer und der ain in Kuefstainer gericht ligen, darein dann beeder fürsten wappen gehauen, und sicht das Tirolisch gegen Truckenpach.
5. Weiter von solchen peeden stainen gehet die vermarchung auf den untern kopf des Pölchenköglis unter der Faisteregg, alda auf ain stainene seill von gehauten stucken und beeder fürsten wappen gesetzt, das Tirollich sicht gegen bemelten Truckenbach
6. Dann von solcher stainen seill unter berührten Pölchenkogel hin und schnurgerecht unter der Pölchen- und Karalbn, daselbst am geheng gegen den Truckenpach zu ende der Karalmb ain stainen vermarchung von gehauten stucken und beeder fürsten wappen aufgericht, das Tirollich sicht gegen mehr gedachten Truckenbach, damit aber solcher marchstain (der etwas hinein im hölz gegen der höch zwischen zweien gräblen stehet) desto leichter zu finden, ist zu mehreren wortzaichen ungefehr 100 schrütt von berührten marchstain gegen dem stainen gewent, die hoch Riß genannt, welches gleich von der Kaiserhütten hinauf wol zu sechen, ain creitz, gegen dem marchstain sechend, eingehaut.
7. Von gemelten marchstain unter der Karalmb wider schin- und schnurgerecht hin geen Wüsen in die Rothlacken, alda es hinder drei stain mit der dreiherrschaft wappen gehebt, darunter die zwen noch vorhanden, aber nunmehr ungültig seind, und der recht ordentliche marchstain mit der jahrzahl 1575 ist dreieggget mit gehauten stucken aufgesezt und überall auf den seiten mit eüsenen clamperen verzwingt und plei verrent, daran das Tirollich, Bairisch und Freibergisch wappen gehaut, welches Tirollich, Bairisch und Freibergisch wappen gehaut, welches Tirollich wappen gegen dem Truckenpach sicht.
8. Von ernenneten dreieggeten stain zu Wüsen in der Rothen-lacken schrög hinaufwärts gegen Käsern geon Clausen gehet das gemärch und die gräniz zu höchst auf das Straifegg, alda in den palfen das Tirollich und Freibergische wappen eingehaut ist, welches Tirollich gegen der Clausen, genannt Feichten, auf die Zinn zaigt.
9. Auf erst berührter Feichten, die Zinn genannt, dahin besagte marchung zaigt, stehet gleich inner des hags auch ein aufgestellter marchstain, daran das Tirollich und Freibergisch wappen gehauen, welch Tirollich wappen gegen vilgedachten Truckenpach weist.
10. Von bemelter Zinn gehet die graniz hiniber an ainen hohen palfen, genant Spizstain, daran ist sonderbar kain march befunden.
11. Verer zaigt dieser Spizstain herab an die Ernwant, daselbst solle nach anzaig der paurn ain graniz sein, ist aber anderst kain march oder wappen eingehaut.

Nota. An diesem ort sollen der Stainer, Cronperger und Luechner, alle drei Kuefstainer gericht, die ez, wunn und waid, auch holzgerechtigkeit, und der von Freiberg die gejaiderai haben.

12. Von solcher Erwant auch herabwerts gen Stain gehet die graniz und marchung durch Georgen Stainers zugemelten steinkuchl über den hert, der halber in Tyroll und halber in Bairn stehet, aber er Stainer ist mit der jurisdiction in Kuefstainer gericht gehörig.

13. Und von diesen march oder hart herabwerts thailt sich die graniz auf das pächl zwischen Hueb und Wildpichl, und von dannen gleich schrögs hinan Schößstain, darain ain creiz in palfen gehauen ist.

14. Von obgemelten Schößstain, darein das creiz gehauen, gehet die marchung hindurch nach dem gewend hinein gegen den Sachering, und von dannen hinauf in die alben Rettenpach am Gsengstain, alda zwischen den zweien höchsten stainköpfen ain stainene, dreieggete vermarchung von gehauten stucken stehet, darein ist das Tirollisch, Bairisch und Freibergische wappen gehauen, das Tirollisch sicht hinüber am Rettenpach.

15. In dieser almb Rettenpach an der Achhorn- leüthen iber die zwei gräblen in geheng gegen den Praitenstein, stehet auch ain dreieggeter marchstain von gehauten stucken, darein vorberüherte drei, als das Tirollisch, Bairisch und Freibergische wappen gehauen, das Tirollisch sicht ⁶⁾ gegen Rettenpach, das Freibergisch gegen dem Laubenpach, und das Bairisch gegen den Praitenstein.

16. Von diesem marchstain schinn- und schnuergerad hinauf die mitte der höche des Praitenstains, solle wider ain stainene vermarchung mit den gemeldten drei wappen aufgericht werden.

An diesem ort endet sich die Ebbser schrannen, die Bairisch ⁷⁾ und Freibergischen granizen und raint das Kizbichlerisch gericht heran ⁸⁾, das auch laut der Walchseerischen ordnung, die bei dem gottshaus noch unbesigltet liegt, von einander gemärkt ist.

17. Und höbt sich solche marchung von gedachten Praitonstain an, und zaigt hinüber an die Rothwand in die almb Pamgarten, welches ain hocher rother palfen ist.

18. Von dieser Rothen-wand gehet die marchung herüber an Hornstain ain lange hohe palfenwand.

19. Von diesem Hornstain herüber an Weissenpach, der von der almb Happersau herauß gegen Walchsee rinnt ⁹⁾

20. Widerumb von disem Weissenpach hinein auf den Kielstain.

21. Dann von gemelten Kielstain schnuergerad hinauf an Veltperg.

22. Und von dem Veltperg die schneid gerad hinüber bis an die höche und spiz des Veltpergs, allda sich die Ebbser schrannen gar endet, von dannen sich die märchung hinüber gegen Elbmau erstreckt.

Fußnoten:

- 6) sagt hs.
- 7) Auf dem Rande: Nota. Endten sich die Bairischen march
- 8) Am Rande: Kitzbichler gericht rühret iezt heran.
- 9) riedt hs

Quelle:

Untereinntal.- (-Die- tirolischen Weisthümer ; T. 1).- (Österreichische Weisthümer ; Bd. 2)
<https://digital.tessmann.it/tessmannDigital/Medium/Seite/13065/30/issueId-199852-currentDate--tiffMode-tiff.html?fileType=png&coordinateX=454&coordinateY=117&coordinateWidth=2616&coordinateHeight=2103&cropperAction=download#> [15.01.2024]

Dankenswerterweise übermittelt von Bgm. Mag. Ekkehard Wimmer, Walchsee

Verers sollen die unterthanen zu folg hochgnädigen befehl den berechtigten salütersüeder ansuchung des salüters allen vorschub thun und sich keineswegs selben widersezen.

Weiters solle sich niemand unterfangen, ohne herrschafflicher verwilligung ein hauß zu erbauen, erweiteren oder übersezen, wie mit weniger kein stadl, stallung, hütten oder einfang zu machen, wie auch auf den albnen, rainen, höghütten oder liechten eigenmächtig zu marchen bei schwerer straff.

Denen unterthanen werden auch verruefen die lant- und gerichtsgrenitzen und zwar in der

Ebbser schrann.

1. Dise hebt sich laut des am 7. Septemb. anno 1555 zu Passau aufgerichteten gränizvertrag die marchung in der aufart zu Wintshausen, und gehet mitten in den thurngraben daselbs zu Wintshausen, alda ein marchstein auf einen palfen mit gehauten zusammen gesezten stucken, daran das Tyrolisch- und Bairische wappen eingehaut, und sieht das Tirolische gegen Erl.

2. Von disem thurngraben gerad hinauf an das Grünizhorn oben auf das Wegschait, welches ain hoher schnoidiger palfen, und aldort ein gross, hülzernes, mit blöeh beschlagenes kreuz und march ist, von dannen auf der schneit und höche auf das Rabbenegg.

3. Berichtts Rabenegg ist auch ein hoher koff und hat anderst kain gemark.

4. Von disem Rabenegg auf das Firstegg, die zwen stain sogleich neben einander, der ain in Rosenhaimer und der ain in Kuefstainer gericht ligen, darein dann beeder fürsten wappen gehauen, und sieht das Tirolisch gegen Truckenpach.

5. Weiter von solchen peeden stainen gehet die vermarchung auf den untern kopf des Pölchenkögl unter der Faisteregg, alda auf ain stainene seill von gehauten stucken und beeder fürsten wappen gesetzt, daß Tirolisch sieht gegen bemelten Truckenbach.

6. Dann von solcher stainen seill unter berüherten Pölchenkögl hin und schnurgeroch unter der Pölchen- und Karalbn, daselbst am geheng gegen den Truckenpach zu ende der Karalmb ain stainen vermarchung von gehauten stucken und beeder fürsten wappen aufgericht, das Tirolisch sieht gegen mehr gedachten Truckenbach, damit aber solcher marchstain (der etwas hinein im hölz gegen der höch zwischen zweien gräben stehet) desto leichter zu finden, ist zu mehreren wortzaichen ungefehr 100 schrütt von berührten marchstain gegen dem stainen gewent, die hoch Riß genannt, welches gleich von der Kaiserhütten hinauf wol zu sehen, ain creitz, gegen dem marchstain sechend, eingehaut.

7. Von gemelten marchstain unter der Karalmb wider schin- und schnurgeroch hin geen Wüsen in die Rothlacken, alda es hinder drei stain mit der dreiherrschaft wappen gehebt, darunter die zwen noch vorhanden, aber nunmehr ungültig seind, und der recht ordentliche marchstain mit der jahrzahl 1575 ist dreiegg mit gehauten stucken aufgesetzt und überall

auf den seiten mit eüsenen clamperen verzwingt und plei verrennt, daran das Tirolisch, Bairisch und Freibergisch wappen gehaut, welches Tirolisch wappen gegen dem Truckenpach sieht.

8. Von ermennten dreieggeten stain zu Wüsen in der Rothen-lacken schrög hinaufwerts gegen Käsern geen Clausen gehet das gemärch und die gräniz zu höchst auf das Straifegg, alda in den palfen das Tirolisch und Freibergische wappen eingehaut ist, welches Tirolisch gegen der Clausen, genannt Feichten, auf die Zinn zeigt.

9. Auf erst berührter Feichten, die Zinn genannt, dahin besagte marchung zeigt, stehet gleich inner des hags auch ein aufgestellter marchstain, daran das Tirolisch und Freibergisch wappen gehauen, welch Tirolisch wappen gegen vilgedachten Truckenpach weist.

10. Von bemelter Zinn gehet die gräniz hiniber an ainen hohen palfen, genant Spizstain, daran ist sonderbar kain march befunden.

11. Verer zeigt dieser Spizstain herab an die Erwant, daselbst solle nach anzaig der paurn ain gräniz sein, ist aber anderst kain march oder wappen eingehaut.

Nota. An diesem ort sollen der Stainer, Cronperger und Luechner, alle drei Kuefstainer gericht, die ez, wunn und waid, auch holzgerechtigkeit, und der von Freiberg die gejaiderai haben.

12. Von solcher Erwant auch herabwerts gen Stain gehet die gräniz und marchung durch Georgen Stainers zugemelten steinkuchl über den hert, der halber in Tyroll und halber in Bairn stehet, aber er Stainer ist mit der jurisdiction in Kuefstainer gericht gehörig.

13. Und von diesen march oder hert herabwerts thailt sich die gräniz auf das pächl zwischen Hueb und Wildpichl, und von dannen gleich schrögs hinan Schößstain, darein ain creiz in palfen gehauen ist.

14. Von obgemelten Schößstain, darein das creiz gehauen, gehet die marchung hindurch nach dem gewend hinein gegen den Sachering, und von dannen hinauf in die alben Rettenpach am Gsengstain, alda zwischen den zweien höchsten stainköpfen ain stainene, dreieggete vermarchung von gehauten stucken stehet, darein ist das Tirolisch, Bairisch und Freibergische wappen gehauen, das Tirolisch sieht hinüber am Rettenpach.

15. In dieser almb Rettenpach an der Achhorn-leüthen über die zwei gräben in geheng gegen den Praitenstein, stehet auch ain dreieggeter marchstain von gehauten stucken, darein vorberührte drei, als das Tirolisch, Bairisch und Freibergische wappen gehauen, das Tirolisch sieht gegen Rettenpach, das Freibergisch gegen dem Laubenpach, und das Bairisch gegen den Praitenstein.

16. Von diesem marchstain schinn- und schnurgeroch hinauf die mitte der höche des Praitenstains, solle wider ain stainene vermarchung mit den gemeldten drei wappen aufgericht werden.

An diesem ort endet sich die Ebbser schrannen, die Bairisch und Freibergischen gränizen und raint das Kizbichlerisch gericht heran, das

⁶⁾ sagt hs. ⁷⁾ Auf dem Rande: Nota. Endten sich die Bairischen march.

⁸⁾ Am Rande: Kizbichler gericht rühret jetzt heran.

auch laut der Walchseerischen ordnung, die bei dem gottshaus noch unbe-
siglter ligt, von einander gemärkt ist.

17. Und löbt sich solche marchung von gedachten Praitonstain an,
und zeigt hinüber an die Rothwand in die almb Pamgarten, welches ain
5 hoher rother palfen ist.

18. Von dieser Rothen-wand gehet die marchung herüber an Horn-
stain ain lange hohe palfenwand.

19. Von diesem Hornstain herüber an Weissenpach, der von der
almb Happersau herauß gegen Walchsee rinnt ⁹⁾.

10 20. Widerumb von disem Weissenpach hinein auf den Kielstain.

21. Dann von gemelten Kielstain schnuergerad hinauf an Veltperg.

22. Und von dem Veltperg die schneid gorad hinüber bis an die
höhe und spiz des Veltpergs, allda sich die Ebbser schrannen gar endet,
von dannen sich die märchung hinüber gegen Elbman erstrecket.

15 Gränitzort in der Kirchpichler schrannen.

23. Nemblichen hebt sich die marchung in der Elbman gegen dem
Kizpichler gericht zu ent der Ebbser schrannen an aller höche und spiz des
vorgedachten Veltpergs an, und gehet gerad herüber auf das clain Thörl
aufn Kaiser in die Elbman.

20 24. Von dannen herab durch die Rinn am Hasenpichl.

25. Von Hasenpichl auch gerad herab in Spättenlähner.

26. Von Spättenlähner wieder gerad herab auf den Hauspach, der
beede gericht Kizpichl und Kuefstain von einander thailt und scheidet.

25 27. Von gemelten Hauspach aus und aus gerad herüber an die zwo
grossen linten auf die march.

28. Und von berührten linten hinauf ins Kerschbämthal.

29. Dann von Kerschbämthal hinauf an alle höch des Hauspergkögl.

30. Von diesem Hauspergkögl hindurch nach dem haag über die Filzen.

30 31. Von der Filzen hinauf zu obrist am Schattstain, alda sich das
Kizbichler gericht schaidet und das Itterer gericht ¹⁰⁾ heran riegt.

32. Von dannen gehet die grüniz zwischen Kuefstain und Itter nach
dem haag hindurch über hoch ans Mißlingerthal.

33. Vom Mißlingerthal hinüber an Weißacher berg im Ächbichl.

34. Von Ächbichl hinüber das joeh an die schwente in Creizhaag.

35 35. Und von Creizhaag her übers joeh an das Marchenthal am Rieder
Grienwalt.

36. Von Rieder Grienwalt herüber auf den Nocken.

37. Von Nock herab auf die Filz.

38. Dann von der Filz dem haag nach grad hinauf die höche der Salfen.

40 39. Wider von der Salfen herab an das Grainhoregg.

40. Von Grainhoregg durch das thal herab in Feürsinger grunt.

41. Von Feürsinger grunt dem haag nach hinaus in Saukogl.

42. Mehr von Saukogl dem haag nach in Hölzelberg.

⁹⁾ riedt *hs.* ¹⁰⁾ *Am Rande.* Itterer gericht.

43. Und dann von Hölzelberg auch wider nach dem haag hinab
zum marchgattern auf die straß.

44. Von diesem gattern hinab auf den Strasser bach.

45. Und nach mehr beredten bach auß und auß bis auf die Aachen,
die von Itter herauß gegen und in dem Innstroh rinnen thuct. 5

46. Wider über obgemeldte Aachen herein bis an den Rettenpach.

47. Durch diesen Rettenpach auf bis an das Pruggperger joeh an
dem Creizhaag, allda sich das Itterische gericht gegen Kuefstain endet und
das Rattenberger gericht heran stoßt, von dannen nun die marchungen
zwischen Kuefstain und Rattenberg ¹¹⁾ beschrieben werden. 10

48. Und hebt sich solche marchung bei vorgedachten Creizhaag an
und gehet dem haag nach übers joeh bis auf den Walderkögl.

49. Vom Walderkögl herab bis auf den Prakögl.

50. Dann auf anzaigen Hansen Rettenmosers, wirth zu Wörgl, vom
Prakögl dem haag nach dem thal hinab in Wörglerbach, der auß der 15
Wutschenau fließt.

51. Dann von diesem pach heraus auf halbe pruggen zu Wörgl in
das dorf, die Rattenberg und Kuefstain von einander thailt.

52. Und von der pruggen hinauß auf den In, alda sich die Kirch-
bichler schrannen endet. 20

Zwanzig march in Langkampfer schrann.

53. Und von gemelten Innstroh schinn- und schnuergerad hinüber
auf den hohen Wirthstain, alda sich die Langkampfer schrannen anhebt.

54. Von diesem Wirthstain auch schinn- und schnuergerad hindurch
auf den hohen Thurnberg. 25

55. Weiter von solchon Thurnberg schinn- und schnuergerad hinauf
den Veitsberg.

56. Von dem Veitsberg auf das Schmalögg.

57. Von dem Schmalögg hindurch auf den Riglberg.

58. Von Riglberg ¹²⁾ herab in die Voldepp. 30

59. Und von dannen herein nach dem Enzenpach, alda sich Ratten-
berger gericht von dem Kuefstainerischen schaidet und das Bairische wider-
umben heran riegt.

Scheirn.

60. Und widerumb von Enzenbach herauf den hohen Creizperg. 35

61. Von diesem Creizperg alsdann schinn- und schnuergerad nach
dem thal ab in den grunt, alda ein stainene vermarchung mit dem Tirol-
lisch und Bairischen wappen eingehauct stohet, das Tirollisch wappen sicht
gegen der almb, „den hiutern thor“ genanet.

62. Dann von gemelten stain im grunt schräg hinauß auf den Grint- 40
perg, alda stohet auch ain bamene vermarchung mit boeden das Tirollisch

¹¹⁾ *Am Rande.* Rattenberger gericht ¹²⁾ Siglsberg *hs.*